

ÜBERSICHT DER TESSERAES MIT ZAHLZEICHEN ZUM LOGO DES TAGES DER ANTIKEN NUMISMATIK

Als *tesserae* werden kleine, meist münzähnliche Plättchen aus Stein, Ton, Knochen, Elfenbein, Glas, Blei, Bronze oder Messing bezeichnet, die in den unterschiedlichsten Lebensbereichen Verwendung fanden: als Erkennungsmarken beim Militär (*tesserae militares*) und bei den Gladiatoren (*tesserae gladiatoriae*), als Spiel- und Lossteine sowie als Gutscheine und Ersatzgeld im privaten und öffentlichen Raum. So gab es Eintrittsmarken für den Circus und das Theater, für den Besuch der Thermen und Marken für Zuwendungen bei religiösen Festen oder im Klientelwesen.

Den Münzen am ähnlichsten waren die *tesserae numerariae* aus der Zeit von Augustus bis Caligula. Sie wurden wie Münzen geprägt, waren aus Bronze oder Messing (*orichalcum*) und trugen auf dem Revers ein Zahlzeichen von I–XVI (ganz selten höhere Nummern, die als Ausnahme- oder Fehlprägungen gelten, s. Campana, S. 92 Fig. 52 f.). Die Vorderseite zeigte die unterschiedlichsten Motive, neben dem Porträt des jeweiligen Augustus (s. Liste der verwendeten Tesserae Nrn. 2, 3, 4, 6, 8, 9, 10) auch Motive wie eine Kelter-Szene (Abb. 1), Musikantinnen (Abb. 2), einen Silen auf einem Esel (Abb. 3), ein Treidelboot oder ein Kamel mit Reitern (Abb. 4). Es waren wohl im weitesten Sinne Proviantmarken (*tesserae frumentariae*, so benannt z. B. bei Sueton, Nero 11,2), die als Berechtigungsmarken für die kostenlose Getreideausgabe, Weinspende oder ähnliche Verköstigungen unter das Volk gebracht wurden (vgl. Liberalitas-Szenen auf reichsrömischen Prägungen oder die anschauliche Schilderung bei Cass. Dio 49,43,4). Eine besondere Gruppe unter diesen zahlentragenden Marken waren die Tesserae, die auf der Vorderseite unterschiedliche Beischlafpositionen (*symplegma*) zeigten (s. Liste der verwendeten Tesserae Nrn. 1, 5, 7, 11 und Abb. 6) und vielleicht als Bordellmarken Verwendung fanden.

Die Bedeutung der Zahlzeichen auf all diesen Motivvarianten ist bis heute nicht geklärt. Francesco Gnechi (1847–1919) sieht in ihnen monetäre Wertangaben basierend auf dem Nominal des römischen As, ergeben doch 16 Asse in der Kaiserzeit 1 Denar; zudem taucht auf einigen dieser Tesserae vor dem Zahlzeichen ein A (für As?) auf (Abb. 1 und 3). Für die Proviantmarken wird aber auch angenommen, dass die Nummern möglicherweise den



Abb. 1: Tessera mit Kelterszene
Jacquier, 40 (16.10.2015) Nr. 199 (Maßstab 2:1)



Abb. 2: Tessera mit Musikantinnen
Classical Numismatic Group, Mail Bid Sale 79 (17.9.2008) Nr. 1051
(Maßstab 2:1)

Ausgabetag zwischen Iden und Kalenden angaben. Naturgemäß erzeugen die als Bordellmarken titulierten Tesserae die wildesten Spekulationen: Eine Nummerierung der Liebesstellungen, womöglich

nach dem berüchtigten, reich bebilderten späthellenistischen Handbuch der Elephantis (Sueton, Tiberius 43 und Corpus Priapeorum 4) ist nicht haltbar, wie auch die Annahme, die Zahlzeichen stünden für den Preis der abgebildeten Positionen, da verschiedene Positionen mit ein und derselben Zahl auftauchen. Von Sueton (Tiberius 58) und Cassius Dio (78,16,5) wissen wir allerdings, dass es verboten war, Münzen mit Kaiserporträt ins Bordell mitzunehmen. So tauschte man vielleicht die offiziellen Münzen vor Betreten des *lupanar* gegen diese Bordellmarken. Aus Wandinschriften aus Pompeji ist bekannt, dass sich die Preise für Freudenmädchen (*lupanae*) im unteren As-Bereich bewegten (zu Preisen für sexuelle Dienstleistungen s. Stumpp, S. 177–189), so könnten die rückseitigen Zahlzeichen tatsächlich Wertangaben in Assen sein. Die wiedergegebenen Szenen sind typische pornografische Genre-Bilder der Zeit, wie sie uns auch auf Öllämpchen (Abb. 5 und zum Vergleich Abb. 6) und Gemmen dieser Art begegnen und ebenso auf Wandmalereien in Thermen und Bordellen von Pompeji. Der Akt findet auf einer längs zum Betrachter aufgestellten Kline statt, manchmal schmückt ein im Hintergrund drapiert Wandbe-



Abb. 5: Öllämpchen
Archäologisches Museum der WWU Inv. 451
Foto Robert Dylka



Abb. 3: Tessera mit Silen auf Esel
Classical Numismatic Group, E-Auction 80 (7.1.2004) Nr. 125
(Maßstab 2:1)



Abb. 4: Tessera mit Reitern auf Kamel
Noble Numismatics Pty Ltd., 91 (21.6.2009) Nr. 3772
(Maßstab 2:1)

hang die Szenerie. Allerdings sind auf den Tesserae ausschließlich heterosexuelle Paare dargestellt. Eine antike Bezeichnung für diese Marken ist nicht überliefert; Martial (8,78,9) beschreibt sie ganz allgemein als *lasciva nomismata*. In der Renaissance taucht für sie die Bezeichnung *spintriae* auf, nachweisbar zuerst bei Pirro Ligorio (1514–1583), der



Abb. 6: Spintriae mit erotischer Szene a tergo auf einer Kline
Münzkabinett Berlin, 18203126
Foto Lutz-Jürgen Lübke (Maßstab 2:1)

in seiner Schrift *Antichità romane* bei der Beschreibung des Kaisers Tiberius auch auf dessen laszive Vorlieben eingeht, die in der Prägung gewisser Münzbilder ihren Ausdruck gefunden hätten. Laut antiker Überlieferung wurden die Lustknaben, mit denen sich Tiberius in seiner Villa auf Capri umgeben haben soll (Sueton, Tiberius 43,1, Caligula 16,1, Vitellius 3,2 und Tacitus, Annalen 6,1,2), *spintriae* (von griech. σφιγκτήρ [Schließmuskel'] und davon abgeleitet σφιγκτῆς [unzüchtiger Mensch']) genannt. Die Übertragung dieser Bezeichnung auf *tesserae* mit pornografischen Darstellungen ist dann von Ezechiel Spanheim (1629–1710) durch seine 1664 erschienene Abhandlung über antike Münzen endgültig in die Forschungsliteratur eingegangen. Ob aber über die Verschiedenheit der Vorderseitenmotive überhaupt ein Verwendungszweck herausgelesen werden kann, ob es also einen zwingenden

Zusammenhang zwischen Gebrauch und Bildern gegeben hat, muss offen bleiben. So konnten zwischen vielen nummerntragenden Marken Stempelkopplungen nachgewiesen werden (unterschiedliche Bildmotive bei Verwendung desselben Zahlzeichenstempels), so dass sie in denselben Werkstätten hergestellt worden sein müssen. Vielleicht sind die Vorderseitenmotive verschiedenen Anlässen geschuldet, zu denen sie als öffentliche Zuwendungen vom Kaiser als Streumarken unters Volk geworfen wurden (wie ‚Regenschauer‘, so Martial a. a. O.: „Bald regnen in plötzlichen Schauern frivol bebilderte Münzen herab; bald bieten Coupons großzügig das Wild an, das ausgestellt war“). Durch die Zahlzeichen der Rückseiten waren sie im Wert aber klar definiert und somit auch in einem weiteren Umkreis benutzbar – für Wein, Weib und Gesang. (Michael Fehlauer)

Literatur:

J. Donald Bateson, Roman *spintriae* in the Hunter Coin Cabinet, in: Ermanno A. Arslan Studia Dicata, ed. Rodolfo Martini – Novella Vismara (Mailand 1991) 385–397; **Theodore V. Buttrey**, The Spintriae as a Historical Source, NumChron Ser. 7, 13, 1973, 52–63; **Alberto Campana**, Le spintriae: tessere romane con raffigurazioni erotiche, in: La donna romana. Immagini e vita quotidiana. Atti del convegno, Atina, 7 marzo 2009 (Cassino 2009) 43–96; **ders.**, Les spintriae et leur possible fonction ludique, Archéothéma 31, 2013, 66; **Marco Fittà**, Spiele und Spielzeug in der Antike. Unterhaltung und Vergnügen im Altertum (Stuttgart 1998), bes. 162–179; **Francesco Gnechi**, I numeri I–XVI sulle tessere di bronzo, RItNum 20, 1907, 515 f.; **Luciana Jacobelli**, Le pitture erotiche delle Terme Suburbani di Pompei (Rom 1995), bes. 70–74; **dies.**, Spintriae e ritratti giulio-claudii. Significato e funzione delle tessere bronzee numerali imperiali I: Spintriae e scene diverse: l’impiante iconografico (Mailand 2000); **Ursula Kampmann**, Hommi soit qui mal y pense oder Was machte man eigentlich mit den Spintrien?, Münzenwoche, abrufbar unter: <<http://münzenwoche.de/de/Hommi-soit-qui-mal-y-pense-oder-Was-machte-man-eigentlich-mit-den-Spintrien/8?&id=9&type=a>> (10.12.2015); **Pirro Ligorio**, Antichità romane (Ms. Archivio di Stato di Torino, Cod. a. II.8.J.21, zitiert nach Talvacchia [s. u.], 247 Anm. 32) vol. 21, libro 28, 168 („Dele spintriae“); **Alexander Mlasowsky**, Die antiken Tesseren im Kestner-Museum Hannover. Jetons, Spiel- und Verteilungsmarken im alten Rom (Hannover 1991) 11–15. 36 f. Nr. 1–8; Michael Rostowzeff, Römische Bleitesserae. Ein Beitrag zur Sozial- und Wirtschaftsgeschichte der römischen Kaiserzeit (Leipzig 1905); **Clare Rowan**, Ain’t talkin’ ‘bout love. Roman „Spintriae“ in context, Coin of the month August 2015, abrufbar unter <http://blogs.warwick.ac.uk/numismatics/entry/aint_talkin_bout/>; **Bono Simonetta – Renzo Riva**, Le tessere erotiche romane (Lugano 1981); **Ezechiel Spanheim**, Dissertatio de praestantia et usu numismatum antiquorum (Rom 1664) 285–288 („De nummis vulgo Spintris Tiberii“); DNP XI (2001) 829 f. s. v. Spintria (**Gerd Stumpf**); **Bettina Eva Stumpp**, Prostitution in der römischen Antike (Berlin 2001) 196 f.; **Bette Talvacchia**, Taking Positions. On the Erotic in Renaissance Culture (Princeton/N.J. 1999) 56–69.

Liste der bisher verwendeten Tesserae



AE Spintria, 5,04 g, ca. 14–37 n. Chr.
 Vs. Erotische Szene: Der Mann liegt auf der Kline, die Frau (ihm zugewandt) sitzt auf ihm, in Linienkreis
 Rs. Zahlzeichen I in Perlkreis, darum Blattkranz
 aus: Numismatica Ars Classica, NAC 29 (11.5.2005) 463



AE Tessera, 4,76 g, ca. 41–54 n. Chr.
 Vs. Kopf des Claudius n. l., barhäuptig, in Blattkranz, oben ein Stern
 Rs. Zahlzeichen II in Blattkranz, darum Perlkreis
 aus: CNG Mail Bid Sale 57 (4.4.2001) 1051b



AE Tessera, 3,60 g, ca. 22–37 n. Chr.
 Vs. Kopf des Divus Augustus n. r., bekränzt, in Blattkranz
 Rs. Zahlzeichen III in Perlkreis, darum Blattkranz
 aus: Künker 124 (16.3.2007) Nr. 8784



AE Tessera, 5,29 g, ca. 22–37 n. Chr.
 Vs. Panzerbüste des Germanicus n. r. mit Zepter über der l. Schulter, in Linienkreis, darum Blattkranz
 Rs. Zahlzeichen III in Perlkreis, darum Blattkranz
 aus: CNG Mail Bid Sale 57 (4.4.2001) Nr. 1048



AE Spintria, 4,29 g, ca. 14–37 n. Chr.
 Vs. Erotische Szene: Frau liegend und Mann n. r. knieend auf der Kline in Missionarsstellung
 Rs. Zahlzeichen V in Perlkreis, darum Blattkranz
 aus: CNG Mail Bid Sale 57 (4.4.2001) Nr. 1052



AE Tessera, 4,08 g, ca. 22–37 n. Chr.
 Vs. Kopf des Tiberius n. l., bekränzt in Perlkreis, darum Blattkranz
 Rs. Zahlzeichen VI in Perlkreis, darum Blattkranz
 aus: CNG Mail Bid Sale 57 (4.4.2001) Nr. 1047



AE Spintria, 6,56 g, ca. 22–37 n. Chr.
 Vs. Erotische Szene: Die Frau sitzt vor der Kline und befriedigt den Mann mit Hand und Mund. Links neuzeitliche Besitzmarke
 Rs. Zahlzeichen VII in Perlkreis, darum Blattkranz
 aus: Gorny & Mosch 175 (9.3.2009) 319



AE Tessera, 5,06 g, ca. 14–37 n. Chr.
 Vs. Kopf des Tiberius n. l., bekränzt
 Rs. Zahlzeichen VIII in Perlkreis, darum Blattkranz
 aus: Gorny & Mosch 121 (10.3.2003) Nr. 546



AE Tessera, 3,89 g, ca. 14–37 n. Chr.
 Vs. Kopf des Divus Augustus n. r. mit Strahlenkrone, in Linienkreis
 Rs. Zahlzeichen VIII in Linienkreis
 aus: Künker 115 (25.9.2006) Nr. 402



AE Tessera, 4,08 g, ca. 14–37 n. Chr.
 Vs. Kopf des Divus Augustus n. r. mit Strahlenkrone, in Linienkreis
 Rs. Zahlzeichen X in Perlkreis
 aus: Lanz 153 (12.12.2001) Nr. 383



AE Spintria, 4,91 g, ca. 14–37 n. Chr.
 Vs. Erotische Szene: Der Mann liegt auf der Kline, die Frau (ihm zugewandt) kniet über ihm
 Rs. Zahlzeichen XI in Perlkreis, darum Blattkranz
 aus: Numismatica Ars Classica, NAC 46 (2.4.2006) Nr. 492



„Deine Tasche ist voller Spintriae!
 Hättest Du die Güte, mir das zu erklären?“

Mit freundlicher Genehmigung von Claire Franklin (Cartoon),
 aus: Münzenwoche vom 24.3.2016: <<http://muenzenwoche.de/de/page/42&id=3984>>